

Ein Geck wird zum echten König

Sieben Jahre nach dem Jux-Treffer schießt Stefan Frimmel in Oeventrop den richtigen Vogel ab und regiert mit Sandra Jürgens an seiner Seite. Vollmer verpasst Titel zum fünften Mal

Von Martin Haselhorst

Oeventrop. Ein Duell Mann gegen Mann. Unter der Oeventroper Vogelstange sorgen Regelwerk und gesunde Rivalität zwischen den Kompanien der St. Sebastianus Schützenbruderschaft immer für Hochspannung. Drei Anwärter auf Augenhöhe, ein am Ende an der Schraube verbliebener Restholzstab und ein glückliches Händchen suchen und finden die Entscheidung: Jubelnd rennt Stefan Frimmel nach dem 150. Schuss auf seine Kompaniekollegen zu und lässt sich als neuer Oeventroper König feiern.

„Ich blicke zurück auf ein Jahr mit so vielen schönen Momenten“

Olaf „Tom“ Kösling, scheidender König in Oeventrop

Faire und gleiche Bedingungen für alle ambitionierten Königswerber: Jede der drei Kompanien schickt diesmal nur einen Schützen ins Rennen, der dann immer drei Schuss nacheinander hat. Stefan Frimmel, der im Jahr 2012 schon einmal den Geck abgeschossen hatte, soll für Dinschede seinem Kompaniekollegen Olaf „Tom“ Kösling als König folgen. Die Oeventroper setzen auf Florian Hesse und für Glödingen versucht es wieder einmal Marc Vollmer. Beide haben im Gegensatz zu Stefan Frimmel schon mehrfach auf den „richtigen“ Vogel geschossen.

Früher Wackler

Vogelbauer Joachim Dolle hatte seinem Werk, einem stattlichen Rotmilan, genau 158. Schuss gegeben. Lange sieht es aber nicht so aus, als würde der ansatzweise so lange oben bleiben wollen. „Das Gewackel ist ja schon nicht mehr feierlich“, stellt Präses und Moderator Ernst Thomas fest. Da sind noch keine 50 Schuss gemacht. Der scheidende König Olaf „Tom“ Kösling steht an der Seite seiner „Königin“ Jana und sieht die letzten Minuten seiner Regentschaft. „Es waren so schöne Momente“, sagt er und kündigt Tränen im Verlauf des Tages an. Die aber stehen ihm da schon in den Augen, als er mit angefasster und bewegter Stimme weiter erzählt. Von den vielen Begegnungen, dem Aufsuchen von sozialen Einrichtungen und der Freude, die ihm und anderen sein Amt gemacht habe. Inzwischen regnet es kurz, 60 Schuss sind gefallen. Florian Hesse schießt den Apfel ab, doch Insignien interessieren in Oeventrop traditionell nicht. Hier geht es immer gleich auf die Schraube. Und plötzlich nach 111 Schuss macht es Wums - und der halbe Vogel liegt unten. Ernst Thomas spricht



Der neue König Stefan Frimmel auf den Schultern seiner Kompaniemitglieder. Die Oeventroper Königswürde ging damit erneut nach Dinschede. „Immer wieder, immer wieder Dinschede“, sangen die Schützen. FOTO: THOMAS NITSCHKE

Tobias Vieth ist der neue Geck-König

Der **Geck** in Oeventrop war schnell erledigt. Kurz nach dem Ehrenschieß des noch amtierenden Geck-Königs David Jaekel auf die wie ihm aus dem Gesicht geschnittene Holzpuppe („so ein Schuss ist dann schon makaber“) fiel die Entscheidung.

Tobias Vieth (25) aus der Kompanie Oeventrop wirkte zunächst etwas konsterniert, wurde dann aber gefeiert. Der neue Geck ist Straßen- und Tiefbauer.

Zufrieden mit dem gesamten Festverlauf seines ersten Festes in

der Rolle des Schützenoberst zeigte sich **Ferdi Geiz**. „Es war alles sehr harmonisch“, freute er sich, „toll vor allem, dass so viele junge Leute mit uns gefeiert haben“. Das Oeventroper Fest endete gestern mit dem Festzug mit dem neuen Königspaar



Das neue Oeventroper Königspaar Stefan Frimmel und Sandra Jürgens. FOTO: THOMAS NITSCHKE / WP



Der Ex-Geck David Jaekel (links) überreicht den Hutkranz an Nachfolger Tobias Vieth. FOTO: THOMAS NITSCHKE / WP

vom „halben Hähnchen“ an der Stange und alle wissen, dass das Vogelschießen nun endgültig in die heiße Phase kommt. Weitere 25 Schuss später fällt der Rest. Fast, denn ein dünner Holzstab bleibt im Kugelfang. „Das wird jetzt harte Arbeit“, sind sich biertrinkende Fachmänner am Rande einig. Zum 147., 148. und 149. Schuss tritt Marc Vollmer an. Der Glödingener Kompanieführer trifft, aber wieder nicht alles. Es folgt

Stefan Frimmel, der eiskalt vollendet und jubelt. Marc Vollmer indes schüttelt nur den Kopf. Zum fünften Mal ist er angetreten - zum vierten Mal fällt der Vogel dann direkt beim ersten Schuss nach ihm. Daran aber denkt Stefan Frimmel jetzt nicht. „Immer wieder Dinschede!“, jubelt seine Kompanie und lässt den 26-jährigen Technischen Berater der Firma Viega Attendorn hochleben. Zum Handballer der SG Ruhrtal ge-

sell sich schnell Sandra Jürgens. Die 27-jährige Industriekauffrau (bei Blomus) ist gebürtige Holzenerin, lebt aber jetzt in Oeventrop. „Geplant war es nicht lange!“, erzählt sie, „aber Stefan wollte immer schon König werden!“. Und jetzt will sie auch seine Königin sein.

Bildergalerien und mehr Berichte zum Schützenfest in Oeventrop auf wp.de/arnsberg